



CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag • Platz der Republik 1 • 11011 Berlin

An die Mitglieder  
der CDU/CSU-Fraktion  
im Deutschen Bundestag  
- im Hause -

Berlin, 25. Mai 2023

**Umgang mit dem Nationalen Widerstandsrat des Iran/ Iranische  
Volksmudschaheddin**

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Lage im Iran, die anhaltende Protestbewegung gegen das islamistische Regime aber auch die fortgesetzte Unterdrückung der Zivilgesellschaft und insbesondere der Frauen im Iran berühren uns alle sehr. Es ist offensichtlich, dass die Bundesregierung nach wie vor zu wenig tut, um die Protestbewegung zu unterstützen und auf einen echten gesellschaftlichen und politischen Wandel im Iran hinzuwirken. In dieser Situation, in der es zum ersten Mal darauf ankäme, konkrete Verbesserungen beim Schutz von Frauen und zur Stärkung ihrer Rechte zu erreichen, passiert nichts. Die Bundesregierung hält sich zurück – auch aus dem falschen Verständnis, das aus ihrer Sicht nach wie vor erreichbare Nuklearabkommen mit dem Iran zu retten, während das iranische Regime lediglich auf Zeit spielt.

Es ist richtig, dass wir als CDU/CSU-Fraktion immer wieder sehr prominent auf die Situation der Frauen im Iran aufmerksam machen und die Regierung für ihre Tatenlosigkeit kritisieren, so in unseren Anträgen "Iranische Protestbewegung entschlossen unterstützen – Den Testfall einer frauenorientierten Außenpolitik zum Erfolg machen" und zuletzt "Das iranische Terrorregime effektiv sanktionieren und so die iranische Revolutionsbewegung aktiv unterstützen". Mit diesem Ziel hatte auch unser Vorsitzender Friedrich Merz seinerzeit die profilierte deutsch-iranische Journalistin Natalie Amiri zu unserer Fraktionssitzung eingeladen und damit die Lage im Iran prominent auf die Tagesordnung gesetzt.

Diese positive, konstruktive Rolle als treibende Kraft üben wir als Fraktion in enger Zusammenarbeit mit der demokratischen, jungen Opposition aus dem und im Iran aus. Dagegen warnen wir als Außenpolitiker unserer Fraktion davor, an Treffen mit Vertreterinnen und Vertretern des sogenannten „Nationalen Widerstandsrats des Iran“ (NWRI), dem politischen Arm der

**Dr. Johann David Wadephul  
MdB**  
Stellvertretender Vorsitzender  
T 030. 227-73367  
F 030. 227-76384  
Johann.Wadephul@  
bundestag.de

**Jürgen Hardt MdB**  
Außenpolitischer Sprecher  
T 030. 227-71750  
F 030. 227-76750  
Juergen.Hardt@bundestag.de

Platz der Republik 1  
11011 Berlin  
[www.cducusu.de](http://www.cducusu.de)

sogenannten „Iranischen Volksmudschaheddin“ (alias Mudschaheddin-e Khalk, MeK, MKO), teilzunehmen.

Aktuell wirbt der NWRI mit einer Unterschriftenaktion auf den ersten Blick unverfänglich für eine „säkuläre, demokratische Republik“.

Bei den MeK handelt es sich um eine Organisation, die nach wie vor streng hierarchisch/autoritär verfasst ist und eine links-extremistische Prägung hat, die aus Zeiten des bewaffneten Widerstands gegen das Shah-Regime entstammt. Der Druck, dem einzelne Mitglieder der MeK ausgesetzt sind, hat sektenähnliche Züge. Es wird nahezu bedingungslose Loyalität für die „Präsidentin“ des NWRI, Maryam Rajavi, verlangt.

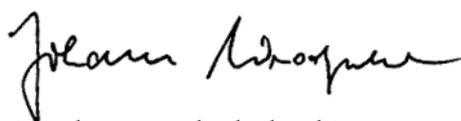
Wenngleich sich der NWRI nach außen zahm, säkular und demokratisch gibt, hat sie solche Strukturen nach Innen nie wirklich geschaffen. Der NWRI passt nicht in unsere Zeit und ist für uns kein Partner.

Die ursprüngliche Listung der MeK als terroristische Organisation durch die USA und die EU wurde nach EU-Rechtsprechung im Dezember 2008 aufgehoben. Gleichwohl haben die MeK durch zahlreiche Anschläge gegen iranische Institutionen, Bürgerinnen und Bürgern in der Vergangenheit einen bleibend schlechten Ruf unter Iranerinnen und Iranern sowohl im Exil als auch im Heimatland und sich nie von den eigenen Gewalttaten distanziert, im Gegenteil decken europäische Nachrichtendienste regelmäßig Anschlagplanungen der MeK auf. Auch die überwiegende Zahl der in Deutschland lebenden Exiliraner sieht den NWRI und die MeK kritisch.

Vor dem Hintergrund dieser Einschätzung, aber auch mit Blick auf die Kohärenz und Schlagkräftigkeit unserer iranpolitischen Argumentation regen wir dringend an, von Treffen mit Vertreterinnen und Vertretern des NWRI Abstand zu halten und sich nicht für dessen Agenda instrumentalisieren zu lassen. Der Feind unseres Feindes ist nicht automatisch unser Freund. Im Iran entsteht gerade eine junge, laute, mutige Opposition, getragen nicht zuletzt von Frauen. Ihr gilt unsere Solidarität.

Für Rückfragen stehen unsere Büros ebenso wie die Arbeitsgruppe Auswärtiges gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Johann Wadehul MdB



Jürgen Hardt MdB